

2013 – die Erste

die KreativRegion Stuttgart

in medias res

das Thema: Architektur

Die Architektur spiegelt Leistungsfähigkeit, Erfindergabe und Kreativität einer jeden Epoche wider. Beispiele für Baukunst der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Schmucklos repräsentiert die kubische Architektur der Weißenhofsiedlung ein Kleinod der Baukunst der Moderne, 1927 vom Deutschen Werkbund gestaltet. In dieses Konzept fügt sich das dort geplante Energiemusterhaus, das der Stuttgarter Architekt und Ingenieur Werner Sobek realisieren wird. Völlig neue Chancen bietet das Hengstenberg-Areal in Esslingen, 100 Millionen Euro werden in Büros, Studentenwohnheim und Markthalle investiert. Die Deutschlandzentrale von Ernst & Young zieht an den Flughafen. Die Entwürfe des Berliner Büros Hascher und Jehle präsentieren einen Baukörper mit unterschiedlichen Höhen als Gegenpol zur längsgestreckten Parkhausbrücke. Einen modernen Akzent im wilhelminischen Bibliotheksgebäude setzt auch der Lesesaal der Berliner Staatsbibliothek. Im März wird der vom Stuttgarter Architekten HG Merz entworfene Saal für das Publikum geöffnet.



Foto: Staatsbibliothek zu Berlin - PK / Jörg F. Müller

Die Galerie Parrotta Contemporary Art, gestaltet von Alexander Brenner, ist neben der Stadtbibliothek, dem Kunstmuseum und dem Mercedes-Benz-Museum eine von zehn Stationen des Architekturspaziergangs, den das Goethe-Institut repräsentativ ausgewählt hat. Einen reich bebilderten Überblick über die „Architektur der Fünfziger Jahre. Denkmale in Baden-Württemberg“ veröffentlicht das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft als oberste Denkmalschutzbehörde, www.belser.de. Was die Stuttgarter Initiative Architekten0711 vergangenes Jahr umgetrieben hat, zeigt AV Edition im Eventdesign-Jahrbuch 2012/2013.

Thomas Kiwitt
Leitender Technischer
Direktor, Verband
Region Stuttgart



die Frage: Wie reagieren Sie auf veränderte Lebensentwürfe der Menschen in der Region Stuttgart?

„In der Region Stuttgart leben 2,6 Mio. Menschen aus 180 Ländern, verteilt auf 179 Gemeinden, von der Landeshauptstadt bis zum ruhigen Flecken. Dieses Spektrum erlaubt alle Lebensentwürfe von „Metropolitan“ bis „Landhaus“. Vielfalt ist hier Programm.

Der Verband Region Stuttgart sorgt als Träger von Regionalplanung und S-Bahn dafür, dass sich diese Vielfalt zu einem funktionierenden Ganzen fügt. Dazu gehört es, Wohn- und Gewerbegebiete, Einkaufszentren, Gesundheits- und Bildungseinrichtungen so zu verteilen, dass auch in ländlichen Gegenden hohe Standards erreicht werden. In keiner anderen deutschen Großstadregion haben es die Menschen näher zu ihrem Arbeitsplatz. Aber „schaffen“ ist nicht alles – darum ist es gut, dass die

Zentren mit ihrem attraktiven Kultur- und Freizeitangebot genauso schnell zu erreichen sind. Ganz gleich ob mit dem Auto oder mit der S-Bahn, die seit neuestem „durchmacht“ und Nachtschwärmer in der gesamten Region rund um die Uhr mobil hält. Wer plant und baut, muss die Vorstellungen der Menschen verstehen. Die Beteiligung der Öffentlichkeit hat daher einen hohen Stellenwert. Bei der Auswahl von Windkraftstandorten wurden in allen Teilen der Region Informationsveranstaltungen durchgeführt, an denen über 1.500 Menschen teilnahmen. Doppelt so viele haben Anregungen vorgetragen und eigene Impulse gesetzt.

Auch bei der Neufassung des Regionalverkehrsplans hat die Bevölkerung dazu Gelegenheit. Die Anforderungen an zukünftige Mobilitätsangebote wurden bereits durch eine repräsentative Haushaltsbefragung erfasst. Dieser intensive Dialog ist für die Qualität unserer Planungen unverzichtbar.

In innovativen Metropolen verändern sich Lebensstile schnell. Dennoch soll sich die gesamte Region als Lebens- und Wirtschaftsstandort immer bestmöglich entwickeln. Planerische Methoden können dazu nur Orientierungshilfen liefern, die Entscheidung, welche Richtung eingeschlagen wird, muss politisch getroffen werden. Diese Weichenstellungen werden in der Region Stuttgart von der direkt gewählten Regionalversammlung vorgenommen. Das ist ein ganz zentraler Beitrag, die Lebensentwürfe der Menschen in die regionale Aufgabewahrnehmung einzubinden: Man wählt seine Regionalrätin, seinen Regionalrat – eine Möglichkeit, die man in kaum einer anderen Region hat.“

www.region-stuttgart.org

der Raum



Das **Proberaumzentrum Stuttgart** in der Holderäckerstraße 10 im **Gewerbegebiet Weilimdorf** bietet Firmen und Selbständigen aus der Musikbranche wie Plattenlabels, Radio-, Musik- oder Videostudios, Booking-, Event- oder Konzertagenturen passende Infrastruktur. 350 Meter von der S-Bahnstation entfernt können die 5 bis 93 m² großen Räume zur Alleinnutzung oder gemeinsam mit anderen gemietet werden. Die Umlage der gemeinsam genutzten Flächen ist in den 6 €/m² pro Mieter bei geteilter Nutzung enthalten. Im Gebäude gibt es eine Probebühne, auf der in konzertähnlicher Atmosphäre geprobt werden kann, zur Nutzung außerdem Getränke- und Zigarettensautomat, Teeküche mit Kaffeeautomat, Kühlschrank, Mikrowelle, Herd, Backofen und Spülmaschine. Die Räume wurden laut Betreiber Klaus Forster, in einer Umfrage 2012 von den Musikern und Künstlern als die beste Stuttgarts bewertet, info@rooms4music.com.

der Termin

8. bis 15. Januar 2013

„Neues Bauen International 1927/2002“
Ausstellung der Baumodelle
www.ifag.uni-stuttgart.de
der Ort: Universität, Keplerstraße 11, Stuttgart

14. Januar 2013, um 17:30 h

„Green Shooting“
Pre Fixe mit Carl-A. Fechner und Florianphilipp Gaul
danach Jour Fixe Film
www.mfg.de/film
der Ort: Theater Rampe, Stuttgart

15. Januar 2013, um 19 h

„Transsolar Klimaengineering“
Antrittsvorlesung von Matthias Rudolph
www.architektur.abk-stuttgart.de
der Ort: Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Stuttgart

22. Januar bis 3. März 2013

Gemälde und Stahlplastiken des Stuttgarter Architekten und Künstlers Klaus Fischer
www.galerien-kunst-technik.de
der Ort: Galerien für Kunst und Technik, Schorndorf

23. Januar 2013, um 19:30 h

Medienforum Göppingen
www.medienforum-gp.de
der Ort: Kunsthalle, Göppingen

25. Januar 2013, 14 bis 17:30 h

Kultur im Dialog
www.kultur-im-dialog-stuttgart.de
der Ort: Stadtarchiv, Bellingweg 21, Stuttgart

24. bis 26. Januar 2013

27. Antiquaria
Antiquariatsmesse Ludwigsburg
www.antiquaria-ludwigsburg.de

24. Januar 2013, um 20:15 h

Verleihung des 19. Antiquaria-Preises an das Deutsche Buch- und Schriftmuseum in Leipzig
www.antiquaria-preis.de
der Ort: Musikhalle, Ludwigsburg

25. bis 27. Januar 2012

Global Game Jam Region Stuttgart
s. WRS-Kreativwirtschaft

26. Januar 2013, um 13 h

„Die Architektur von morgen“
Werner Sobek spricht bei der Samstagsuni
www.stuttgart.de
der Ort: Rathaus, Stuttgart

28. Januar 2013, 18 bis 21 h

„Pitch It? Die Kunst, Filmprojekte erfolgreich zu verkaufen“
Montagsseminar mit Sibylle Kurz
www.film.region-stuttgart.de, 15 €
der Ort: Literaturhaus, Stuttgart

bis 1. Februar 2013

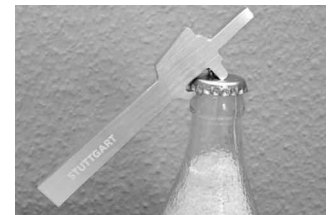
Gestaltungspreis 2012 der Wüstenrot Stiftung für die Erneuerung von Gebäuden der Baujahre 1945 bis 1979
www.wechselraum.de
der Ort: Wechselraum, Friedrichstraße 5, Stuttgart

bis 3. Februar 2013

„Die weißen Wände der Welt“
Ausstellung des belgischen Architekten Adrien Tirtiaux
www.villa-merkel.de
der Ort: Villa Merkel, Esslingen

der Tipp

Die Produkte der Kollektion **Werkstatt.Kunst** werden im Rudolf-Sophien-Stift in Stuttgart entwickelt und hergestellt, einem Rehabilitationszentrum für Menschen mit seelischer Erkrankung. Die Produkte, zum Beispiel ein Flaschenöffner in Fernsehturm-Optik, können mit individuellem Logo oder Werbeaufdruck bestellt werden. www.werkstatt-kunst.de



Michael Köckritz, Reutlinger Verleger und Inhaber einer Werbeagentur, bereichert die hektische Welt durch ein kleines bisschen puren Luxus: Stille. Und davon eine ganze CD voll. Auf dem Hörbuch **Chillen im Stillen** sind Prominente wie Kai Diekmann, Sky du Mont, Johann Lafer oder die Mercedes Benz S-Klasse insgesamt 70 Minuten lang zu hören. Oder eben fast nicht. www.gokd.net, 9,99 €



der Freiraum: Datenreport zur Kultur- und Kreativwirtschaft in Baden-Württemberg

In der bundesweiten Bruttowertschöpfung 2010 steht die Kultur- und Kreativwirtschaft im Branchenvergleich mit 61,4 Milliarden Euro vor der Chemieindustrie und Energieversorgung und damit lediglich hinter den Branchen Finanzgewerbe, Maschinenbau und Automobilindustrie. Das ergab eine Berechnung im Datenreport 2012 zur Kultur- und Kreativwirtschaft Baden-Württemberg. Michael Söndermann vom Büro für Kulturwirtschaftsforschung, Köln, verfasste die Studie im Auftrag des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft. In Baden-Württemberg selbst werden durch 30.000 Unternehmen mit insgesamt 218.000 Beschäftigten rund 22 Milliarden Euro erwirtschaftet. Damit ist die Kultur- und Kreativwirtschaft eine der stärksten Wirtschaftsbranchen im Land. Die 116.000 sozial-

versicherungspflichtigen Beschäftigten und ein hoher Anteil an Selbstständigen (circa 25 Prozent) bilden den Kern der Kreativschaffenden. Für das Jahr 2012 werde die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten gegenüber 2011 noch um 3,2 Prozent steigen. Damit ist diese Wachstumsentwicklung doppelt so stark, wie das der baden-württembergischen Gesamtwirtschaft. Vor allem die Software-/Gamesindustrie, die Filmwirtschaft, der Markt für darstellende Künste, die Musikwirtschaft sowie der Architekturmarkt bauen den Beschäftigungsstamm weiter aus. Ein wesentliches Merkmal der hohen Zahl der Beschäftigten ist zudem die Kleinteiligkeit im Bereich der Kultur- und Kreativwirtschaft. Im Durchschnitt arbeiten 3,8 Beschäftigte in einem Unternehmen. Dies ist ein krasser Gegensatz zu den großen Industriezweigen, die mit einer relativ geringen Anzahl an Unternehmen große Mengen an Arbeitsplätzen sichern.

Im Vergleich zum Bundesdurchschnitt konnten im Jahr 2010 auch Umsatzsteigerungen in einigen Kreativbranchen erwirtschaftet werden: Musikwirtschaft +4,7 Prozent, Kunstmarkt +13 Prozent, Rundfunkwirtschaft +7,5 Prozent, Designwirtschaft +10,9 Prozent, Architekturmarkt +5,3 Prozent, Presse- +4,4 Prozent und Werbemarkt +6,5 Prozent. Innerhalb Baden-Württembergs nimmt die Region Stuttgart eine besondere Stellung ein: Bei Umsatz-, Erwerbstätigen- und Unternehmensanteilen der jeweiligen regionalen Gesamtwirtschaft, belegt sie im direkten Vergleich in allen drei Bereichen Spitzenpositionen. www.mfw.baden-wuerttemberg.de

die Aktiven

Die erste Publikation „The All Day Everyday Project“ des neu gegründeten Verlags **Stabn** von **Thomas Beerwart** u.a. wurde direkt mit einem DDC-Award belohnt. www.stabn.de

Der Maria-Ensele-Preis 2012 der Kunststiftung Baden-Württemberg geht an den in Göppingen geborenen und in Bad Boll lebenden Bildenden Künstler **Klaus Heider**. www.kunststiftung.de



Der von **Ippolito Fleitz Group** entwickelte Drupa-Messestand für Janoschka wurde mit DDC und iF Communication Design Award ausgezeichnet. www.if-group.org



Die **Leithaus Young Guns** um Dominko Gudelj haben den Mercedes-Benz Kinospot „The Journey“ realisiert. www.yngns.com

Die von **Panama** entwickelte und umgesetzte Fuso Canter Eco Hybrid-Kampagne überrascht u.a. mit einem Webplayer. www.panama.de

Die Stuttgarter Medienproduktionsfirma **Polychrom** hat zum Start der neuen Mercedes-Benz A-Klasse eine Augmented Reality-App sowie einen 3D-animierten Film für das Originalzubehör entwickelt und produziert. www.polychrom.tv

Neue Kultur- und Kreativpiloten Deutschlands sind **Riccarda Müller, Christine und Patricia Doleschel**, www.dr-p-lacebo.de, und **Fabian Seewald**, www.dundu-teambuilding.eu.

Der Stuttgarter Filmemacher **Valentin Thurn** ist Vorstand von foodsharing.de, der Online-Lebensmittel-Tauschbörse, die dieses Jahr startet. www.foodsharing.de



Die Deutsche Unesco-Kommission hat das Buch „Nachhaltig genießen. Rezeptbuch für unsere Zukunft“ vom Stuttgarter **Trias Verlag** als offiziellen Beitrag der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung anerkannt. www.thieme.de

Werbung etc. relauncht den Werbeauftritt des Staufener Obstbrand-Produzenten Schladerer. www.werbungetc.de

WRS-Kreativwirtschaft



global game jam

Vom 25. bis 27. Januar wird die Region Stuttgart zum zweiten Mal zur **Global Game Jam** Location. Veranstaltet von der Gamesfirma Chasing Carrots und dem Shack e.V. wird das Shackspace zum Game-Innovationscenter. Ziel ist, in 48 Stunden kreative und innovative Spielideen ohne kommerziellen Druck zu entwerfen. Unterstützt von WRS, MFG und Soft-

warezentrum Böblingen/Sindelfingen werden weitere Kreative, Programmierer, Game-Designer, Musiker und Studenten gesucht. <http://chasing-carrots.com/ggj.php>

Im Januar wird in **179** unter dem Titelthema „Kommunikation im Raum“ zu lesen sein, wie Kommunikationsagenturen aus der Region Stuttgart weltweit inszenieren und gestalten. Alle drei Monate berichtet das **Standortmagazin der WRS** von starken Unternehmen, überzeugenden Gründungsideen, herausragenden Forschungsleistungen und warum die Region so lebenswert ist. www.region-stuttgart.de

kreativ.region-stuttgart.de

die Chance

Die Ausschreibung des **Animated Fashion Award** richtet sich an junge kreative Köpfe aus den Bereichen Modedesign und Animationsfilm. www.itfs.de (1.3.)

Beim **Animation Production Day** werden Projekte international tätiger Produktionsfirmen mit Koproduktions-, Finanzierungs- und Vertriebspartnern zusammengebracht. www.animationproductionday.de (24.1.)

Der Hightech Award **Cyber One** sucht Businesspläne mittelständischer und junger Technologieunternehmen mit innovativen Konzepten. www.cyberone.de (17.2.)

Architektur studieren an der **Kunstakademie** mit dem Abschluss BA und MA. www.architektur.abk-stuttgart.de (Mai)

Vom 14.2. bis 11.4. heißt es wieder **Tausche Deine Arbeitswelt**, die Akademie Schloss Solitude organisiert den Austausch zwischen Kunst, Wissenschaft und Wirtschaft. www.kaepsele-connection.de/tausche

Film Commission Region Stuttgart

Bela Kiss war einer der grausamsten Serienmörder, der in der Zeit des ersten Weltkriegs mehr als 23 junge Frauen tötete. Die Leichen wurden in Metallfässern gefunden, eingelegt in Alkohol. Er konnte nie gefasst werden und so ist der Verbleib dieses Mannes bis heute ungeklärt. Die perfekte Steilvorlage für einen Horrorfilm, dachten sich drei Stuttgarter Filmemacher. 2009 als Diplomprojekt in der Lazi-Akademie gestartet, kommt **Bela Kiss: Prologue** am 10. Januar deutschlandweit in die Kinos, www.bela-kiss.com. Produzentin Sylvia Günthner, Regisseur Lucien Förstner und VFX-Supervisor Steven Weber feiern mit ihrer Firma Mirror Maze am 9. Januar im Esslinger Traumpalast Premiere. Der Horrorstreifen, der schon als deutsche Variante von „The Texas Chain Saw Massacre“ gehandelt wird, wurde in der Region Stuttgart ohne jegliche Förderung hergestellt und in Freudenstadt gedreht. In den Hauptrollen sind Kristina Klebe (CSI Miami), Rudolf Martin (Dexter, Passwort: Swordfish) und Fabian Stumm (Lore) zu sehen.

film.region-stuttgart.de

Popbüro Region Stuttgart

Der architektonische Gestaltungsraum eines Gebäudes oder Raumes besteht nicht nur aus der Fassade und den haptischen Materialien. Die Akustik und die passenden Klangkonzepte sind ebenso wichtig, um eine positive und angenehme Atmosphäre zu schaffen. Die **Klangerfinder** aus Stuttgart erstellen genau diese Klangkonzepte und wurden schon für das Mercedes-Benz-Museum aktiv, www.klangerfinder.de. Dabei haben sie den Raumklang eines Bereiches erstellt, der genau auf die Ausstellungstücke abgestimmt ist.



Architektonisches Verständnis ist auch im Tonstudio wichtig: die Fassade eines Liedes ist der Sound, der durch das richtige Mischen und Mastern zu seiner Perfektion geführt werden kann. Ein bekanntes Beispiel eines solchen Tonstudios sind die **Neckarklangwerke**, www.neckarklangwerke.de. Mit seiner langjährigen Erfahrung gestaltet dort Inhaber Sven Geiger eine geeignete Fassade für das Fundament des Künstlers.

popbuero.region-stuttgart.de

die Anderen



Was halten die Bürger Ludwigsburgs von den Plänen zur **Nachhaltigen Stadtentwicklung**? Mit einer Bürgerbefragung will die Stadtverwaltung ein Meinungsbild über ihre Bemühungen zu diesem Thema erhalten. Die Stadt bindet ihre Einwohner bei Großprojekten heute schon stark ein. Als eine der ersten in Deutschland hat sie ein System eingerichtet, mit dem die nachhaltige Entwicklung in der Kommune gesteuert wird. 2004 haben Bürgerschaft und Verwaltung mit dem Stadtentwicklungskonzept „Chancen für Ludwigsburg“ gemeinsam eine breite Basis geschaffen, auf der alle weiteren Schritte aufbauen und stetig ergänzt werden. 2008 wurde das Referat für Nachhaltige Stadtentwicklung eingerichtet, das den gesamten Prozess mit Experten aus mehreren Bereichen koordiniert. Aufgrund dieser gemeinsamen Leistungen von Bürgerschaft und Verwaltung belegte **Ludwigsburg** 2012 in seiner Kategorie den zweiten Platz des Deutschen Nachhaltigkeitspreises, www.ludwigsburg.de.

der Schluss

„Nach Berlin zu ziehen hieß nicht, Stuttgart den Rücken zu kehren, was mein Song „Erste Liebe“ klar zum Ausdruck gebracht hat.“

Max Herre im Interview mit der Stuttgarter Zeitung, 24. August 2012

Impressum

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH (WRS)
mit der Medieninitiative
Region Stuttgart

Friedrichstraße 10
70174 Stuttgart
Telefon 0711-2 28 35-16
Telefax 0711-2 28 35-55

Geschäftsführer
Dr. Walter Rogg
Verantwortlich
Bettina Klett und Sabine Cornils
Geschäftsbereich
Kreativwirtschaft

in-medias-res@region-stuttgart.de
kreativ.region-stuttgart.de

15. Jahrgang



Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart